

Marc Oliver Bettzüge

Marc Oliver Bettzüge ist seit 2007 Stiftungsprofessor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Energiewirtschaft, an der Universität zu Köln und geschäftsführender Direktor des [Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln](#) (EWI).^[1] Sein Institut hat, gemeinsam mit der [Prognos AG](#) die Studie [Energieszenarien für ein Energiekonzept der Bundesregierung](#) erstellt, auf dessen Basis die Bundesregierung im Jahre 2010 ihr Energiekonzept erarbeitete. Ein Teil dieses Konzeptes war die Laufzeitverlängerung der deutschen Atomkraftwerke.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	1
2 Verbindungen / Netzwerke	1
3 Wirken	1
4 Zitate	2
5 Weiterführende Informationen	2
6 Einzelnachweise	2

Karriere

- Seit 2010 Professor für Energiewirtschaft an der Universität zu Köln und geschäftsführender Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts
- Partner und Geschäftsführer mit dem Schwerpunkt Konzernstrategie und Energiewirtschaft der "The Boston Consulting Group"
- Promotion im Fach Volkswirtschaftslehre mit dem Thema „Financial Innovation from a General Equilibrium Perspective“
- Studium der VWL und der Mathematik in Bonn, Cambridge und Berkeley^[2]

Verbindungen / Netzwerke

Prof. Bettzüge ist seit Januar 2011 Mitglied der Enquetekommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des deutschen Bundestages

Wirken

Prof. Bettzüge war als Direktor maßgeblich an der Erstellung der Studie "[Energieszenarien für ein Energiekonzept der Bundesregierung](#)" beteiligt, die der Bundesregierung bei der Erstellung Ihres Energiekonzeptes 2010 als Basis diente. Die Studie geriet in die Kritik der Medien, da sowohl das [EWI](#), als auch die Professur von Herr Bettzüge massiv von der Energiewirtschaft gefördert wird.^{[3][4]}

Zitate

Weiterführende Informationen

- [Profil auf der Webseite des EWI](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge](#) Bundestag.de, abgerufen am 07. Juli 2011
2. ↑ [Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge](#) Bundestag.de, abgerufen am 07. Juli 2011
3. ↑ [Regierungsgutachter steht Stromkonzernen nahe](#) Spiegel-Online 27. August 2010, abgerufen am 07. Juli 2011
4. ↑ [Atom-Gutachter bekommen Geld von RWE und E.on](#) zeit.de 26 August 2010, abgerufen am 07. Juli 2011